

FREEWITING

Was ist Freewriting?

Viele Schreibende zensieren bereits vor oder während des Schreibens ihre Gedanken und Formulierungen oder korrigieren Geschriebenes sofort immer wieder. Das führt schnell dazu, dass Gedanken blockiert und wichtige Ideen verworfen werden. Das besondere Potenzial des Freewriting ist, dass das Denken und Aufschreiben der Gedanken gleichzeitig abläuft. Der „innere Kritiker“ verstummt und man schreibt alles auf, was einem in den Sinn kommt. So entsteht ein Text in der eigenen Sprache mit neuen Ideen, interessanten Gedankengängen und treffenden Formulierungen, die für die weitere Arbeit am Schreibprojekt verwendet werden können.

Wozu eignet sich Freewriting?

- Sich einschreiben vor einer Schreibeinheit/ In den Schreibfluss kommen, z.B. als Routine fest in den Schreiballtag integrieren
- Schwierige Emotionen bewältigen, z. B. einen Konflikt, an den Du ständig denken musst
- Überflüssige Gedanken loswerden, z. B. was Du den Tag über noch alles erledigen möchtest
- Ideen ergründen oder entwickeln, z. B.: Will ich wirklich darüber schreiben? Habe ich noch andere Ideen?
- Eigene Absichten und Ziele klären, z. B.: Was möchte ich in diesem Abschnitt zeigen?
- Sich Klarheit über Lektüre verschaffen, z. B.: Was sind die für meine Arbeit wichtigsten Punkte? Was möchte der Autor hier sagen?
- Überlegen, was ein Kapitel umfassen und wie es strukturiert werden soll, z. B.: Zuerst möchte ich sagen, dass...; danach folgt ein Absatz zu...; in die Überleitung muss auf jeden Fall rein, dass...
- Das Schreibprojekt planen, z. B.: Was muss ich für mich noch klären? Wie kann ich meinen Tag besser strukturieren? Wie kann ich besser vorankommen?

Offenes Freewriting

Völlig freies Drauflosschreiben

Fokussiertes Freewriting

Fokussierung auf ein bestimmtes Thema

Anleitung

- Zeitrahmen setzen: 5 –10 Minuten (Wecker stellen!)
- Beim fokussierten Freewriting festlegen, über was Du schreiben möchtest; das Thema als Überschrift notieren. Beim offenen Freewriting direkt losschreiben.
- Spontan alles aufschreiben, was Dir in den Sinn kommt – egal ob richtig oder falsch, inhaltlich belanglos oder unsinnig.
- In ganzen Sätzen schreiben!
- Nicht zurückschauen, was schon geschrieben wurde, nichts durchstreichen
- Sprachliche Richtigkeit, Grammatik und Interpunktion spielen keine Rolle; Modus: Ich unterhalte mich mit einem Freund/einer Freundin (in eigener Sprache schreiben)
- Innerhalb des festgesetzten Zeitrahmens auf keinen Fall aufhören zu schreiben! Sobald der Schreibfluss ins Stocken kommt, z.B. schreiben „Was noch? Was noch?“. Die Schreibhand soll immer in Bewegung bleiben!

Wie kann das Freewriting weiter genutzt werden?

- Lies Dir den entstandenen Text durch und markiere Stellen, die Du interessant findest.
- Welche neuen Ideen kannst Du erkennen? Welche interessanten Aspekte gibt es? Was ist noch unklar?
- Erhältst Du Aufschluss darüber, welchen Arbeitsschritt Du als Nächstes angehen solltest?
- Welche Formulierungen oder Absätze kannst Du weiterverwenden?

Beispiel-Formate für das fokussierte Freewriting

- „Brief an einen Freund/eine Freundin“ (Du weiß ja, dass ich gerade meine BA schreibe. Ich hänge gerade an einem Problem fest, von dem ich dir erzählen möchte...)
- „Dialog mit dem inneren Kritiker“ (Ich: Ich könnte zu Beginn erklären, was ein offenes Freewriting ist; K: Willst du nicht lieber zuerst auf den Nutzen eingehen? Der Vorteil wäre...)
- „Mein Schreibtisch berichtet“ (Heute ist Anna wieder total unkonzentriert, ich glaube, das liegt daran, dass...; Sie sollte vielleicht mal ihren Arbeitsplatz gemütlicher gestalten oder...)

Das Freewriting ist die Basistechnik für „Schreibdenken“. Man dokumentiert dabei möglichst schnell und unzensiert seine Gedanken. Die Hemmschwelle ist niedrig, der Ertrag groß.

Quellen: Girgensohn, Katrin; Sennewald, Nadja: Schreiben lehren, Schreiben lernen. Eine Einführung, 2012
Scheuermann, Ulrike: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, 2013
Elbow, Peter: Writing without Teachers, 1998 [1973]

